



# LIECHTENSTEINER Vaterland

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - [www.vaterland.li](http://www.vaterland.li)

## Fest des Heiligen Nikolaus

Wie Glaubenszeugen und Vorbilder zu nebulösen Konsum-Leitfiguren gemacht wurden. 7

## Umfrage bei Grenzgängern

Viele Ausländer in der Schweiz, die im Land arbeiten, würden gerne in Liechtenstein Wohnsitz nehmen. 3

**“**  
**SPRACHKURSE**  
BZB WEITERBILDUNG BUCHS  
AB FEBRUAR 2017, JETZT ANMELDEN!  
**”**  
[www.bzb-weiterbildung.ch](http://www.bzb-weiterbildung.ch)

## 425 Arbeitslose

Die Zahl der Arbeitslosen ist leicht gestiegen 5

## Fahrplanwechsel

LIEmobil kündigt diverse Änderungen an 11

## Kunstschule

Zwei Teilnehmerinnen erzählen vom Vorkurs 19

## «Krisengipfel»

Bernt Haas zur aktuellen Lage des FCV 21



## Archäologie

Im nördlichen Teil von Triesen finden wieder Ausgrabungen statt. 3

## Sapperlot

**Heute ist es für viele Kinder wieder so weit.** Der Heilige Nikolaus kommt zu Besuch. Mit im Sack trägt er (bzw. seine Krampusse) feine Mandarinen, Nüsse, Schokolade und Lebkuchen. Er weiss auch ganz genau, was die Kinder gut und was sie weniger gut gemacht haben. Als Besänftigung können die Kinder Gedichte oder Lieder vortragen. Insofern ist der Nikolaus auch eine kleine Erziehungshilfe. Wenn der Nikolaus nicht persönlich zu einem nach Hause kommt, kann er an den Weihnachtsmärkten der Region besucht werden. Eine besonders schöne Idee, die in den letzten Jahren aufkam, ist, den Nikolaus in seinem Haus im Schellenberger Wald besuchen zu können. Dass sich dieser Anlass von einem kleinen, liebevoll dekorierten Geheimgipfel zu einem Event mit zahlreichen Glühwein- und Essensständen sowie einem Festzelt entwickelt hat, lässt die Botschaft des Heiligen Nikolaus in den Hintergrund treten und verfehlt dadurch leider auch den Erziehungsaspekt. Etwas weniger Kommerz wäre an vielen Stellen angebracht. *Mirjam Kaiser*

# Mehr Eigenverantwortung für Liechtensteins Polizisten

**Neue Methode** In der Ostschweiz entscheidet statt des Drogenschnelltests bald der Polizeibeamte über die Fahrtüchtigkeit eines Lenkers. Die Landespolizei will nachziehen.

Oliver Beck  
obeck@medienhaus.li

Im Ostschweizer Polizeikonkordat soll der Drogenschnelltest, mit dessen Hilfe berauschte Fahrzeuglenker bislang aus dem Verkehr gezogen wurden, schrittweise abgeschafft werden. Ab 2017 soll der kontrollierende Polizist anhand äusserer Merkmale, etwa der Pupillengrösse, und des Verhaltens einer Person, beispielsweise ihrer Sprache oder Reaktionsfähigkeit, feststellen, ob diese noch fahrtüchtig ist oder nicht. Das bestätigte Reto Cavelti, Präsident des Ostschweizer Polizeikonkordats, gegenüber dem SRF-Regionaljournal Ostschweiz.

Die Liechtensteiner Landespolizei als assoziiertes Mitglied des Konkordats plant diese Praxis in näherer Zukunft ebenfalls einzuführen, sagt Pressesprecherin

Sibylle Marxer auf Anfrage des «Vaterlands»: «Die Landespolizei hat die Absicht, mit dem Ostschweizer Polizeikonkordat gleichzuziehen.» Allerdings, schränkt sie ein, werde der Drogenschnelltest hierzulande nicht gänzlich verschwinden, sondern trete lediglich in den Hintergrund. «Bei einer individuellen Kontrolle kann er nach wie vor eingesetzt werden.»

## Ausbildung an der Polizeischule Amriswil

Die notwendige Schulung, die Beamte in die Lage versetzen soll, Drogeneinfluss allein durch Beobachtung festzustellen, findet gemäss Marxer im kommenden Jahr statt: «Die Frontpolizisten werden 2017 an der Polizeischule Amriswil ausgebildet.» Sobald dieser Lehrgang absolviert sei, werde die Landespolizei dann im

Detail über die neue Methode und deren Verwendung informieren.

In den Reihen der Kantonspolizei St. Gallen befinden sich bereits heute 40 Beamte, welche die Ausbildung absolviert und im Rahmen einer im Oktober zu Ende gegangenen Testphase Autofahrerinnen und -fahrer ohne Hilfsmittel auf Drogenmissbrauch kontrolliert haben. Ihre Erfolgsquote liest sich nicht schlecht: In 95 Prozent aller Fälle lagen die Polizisten laut Mediensprecher Florian Schneider mit ihrem Urteil richtig.

Das genügt offenkundig auch, um das Polizeikonkordat dazu zu bewegen, den Drogenschnelltest in die «ewige Asservatenkammer» zu verbannen. Über jeglichen Zweifel war die Methode ohnehin nie erhaben gewesen, wie es im Bericht des SRF-Regionaljournals Ostschweiz

hiess. Bei den Messungen kam es demnach wiederholt zu Ungenauigkeiten. Zudem reagierte das Gerät nicht auf alle Drogen und Medikamente.

## Provisorische Ausweisabnahme

Natürlich – die fünf Prozent Fehleinschätzungen während der Testphase in St. Gallen zeigen es – liegen auch Polizisten mit ihrem Urteil gelegentlich daneben. Deswegen erfolgt bei Vorliegen eines Verdachtsfalls auch umgehend eine Blut- und Urinprobe im Spital. Entlasten die Ergebnisse den Lenker, erhält dieser den zuvor provisorisch entzogenen Ausweis augenblicklich zurück.

Von den geplanten Veränderungen nicht tangiert bleibt im Übrigen der Alkoholtest. Ins Röhren pusten müssen Autofahrer weiterhin.

## Baustelle lässt Gemüter kalt

**Vaduz** Dass das Vaduzer Städtle zurzeit eine Baustelle ist, regt jeden vierten Teilnehmer der letzten Umfrage der Woche (493 Teilnehmer) auf. Gut 22 Prozent freuten sich, dass etwas geht, 27 Prozent trauerten um das ehemalige Ambiente und knapp 28 Prozent der Teilnehmer klickten die Option «Lässt mich kalt» an. *(red)*

## Neue Umfrage der Woche

Im ganzen Land werden Einkaufszentren geplant und gebaut. Wie finden Sie das? [vaterland.li](http://vaterland.li)

## Schlamm Schlacht geht weiter

**Vaduz** Heute findet die Berufungsverhandlung zum Wirtschaftlichkeitsverfahren gegen die Ärztekammer-Präsidentin Ruth Kranz-Candrian vor dem Fürstlichen Obergericht statt. Im August hatte sich das Schiedsgericht in allen Punkten gegen die Klage des Liechtensteiner Krankenkassenverbands (LKV) ausgesprochen. Bereits im September 2015, mitten im Abstimmungskampf zur KVG-Revision, wurde bekannt, dass der LKV ein Wirtschaftlichkeitsverfahren wegen Überarztung gegen die Ärztin eröffnet hat. An die Öffentlichkeit gebracht wurde dieser Fall durch den FDP-Abgeordneten Elfried Hasler. Ruth Kranz-Candrian machte Gesellschaftsminister Mauro Pedrazzini dafür verantwortlich. Das Schiedsgericht hat die Klage im August vollumfänglich abgewiesen, doch der LKV gab kurz darauf bekannt, dass er Berufung gegen das Urteil einlegen wird. Heute findet nun die Verhandlung dazu statt. *(manu)*

## Grösstes Lebkuchenhaus in Liechtenstein für die Kinder des HPZ



**Projektunterstützung** Der Brotbackverein Eigenbrötler hat gestern gemeinsam mit dem Nikolaus den Kindern des HPZ das grösste Lebkuchenhaus im Land überreicht. Gleichzeitig mit diesem vorweihnachtlichen Geschenk übergab der Verein aus Planken einen Gutschein über 2000 Franken an das Projekt «Dein Lachen – brich Dein Schweigen». Bild: Daniel Schwendener

**Risch**  
reinigt  
Rohre AG  
079 438 01 03  
Isch Not am Ma, am Risch lüt a!  
**0800 077 077**

thysenkrupp  
Noch keine IT-Lehrstelle?  
  
...oder telefonisch:  
Yunus Ok  
Tel. +423 399 70 39